

Die Oberbürgermeisterin der Stadt Speyer



Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau
Hannah Heller
Pappelweg 21
67346 Speyer

Stefanie Seiler
Oberbürgermeisterin

Stadthaus
Maximilianstraße 100
67346 Speyer
Zimmer 108

9. Juli 2020

Bezug: Ihr Schreiben vom 23.06.2020 (per E-Mail – Dr.-Ing. Lorenz)

Anfrage Holzhackschnitzel für das Heizkraftwerk der SWS/TDG Normand-Quartier

Sehr geehrte Frau Heller,

Ihre Anfrage vom 23.06.2020 beantworte ich entsprechend § 20 der Geschäftsordnung für den Stadtrat schriftlich wie folgt:

zu Frage 1.): Welche Menge Holzhackschnitzel bezieht die SWS aus dem Speyerer Stadtwald jährlich?

Im Jahr 2019 haben wir in der Hackschnitzelanlage Normand 2.700 Schüttraummeter (Srm) verbraucht. Die Gemeinde Dudenhofen haben in 2019 ca. 1.290 Srm Holz von den SWS für Ihre eigene Holzhackschnitzelanlage, für welche wir die Betriebsführung durchführen, bezogen.

Von der Abteilung Stadtgrün der Stadtverwaltung wurden der SWS keine Holzmengen zur Verfügung gestellt.

zu Frage 2.): Kauft die SWS Holz schnitzel zudem auch auswärts?

Wir beziehen unser Holz von der Kommunalen Holzvermarktung Pfalz GmbH in Maikammer.

Der Kommunalen Holzvermarktung gehören mehrere Forstbereiche an, unter anderem auch der Forstbereich Speyer. Wir beziehen z.Z. Holz ausschließlich aus dem Speyerer Wald, um die Transportwege möglichst kurz zu halten.

zu Frage 3.): Wie energieaufwendig ist die Erzeugung der Holzhackschnitzel und deren Trocknung?

Das Holz aus dem Speyerer Stadtwald, welches zur Verfeuerung in der Hackschnitzelanlage Normand vorgesehen ist, wird nach dem Schlagen entlang der Wirtschaftswege zum Trocknen gelagert. Die Trocknung erfolgt klimaneutral auf natürlichem Wege mittels Sonnenkraft und entsprechender Konvektion. Eine zusätzliche künstliche Trocknung erfolgt nicht. Ist das Holz bis auf eine Restfeuchte

Telefon
(06232) 142200

Telefax
(06232) 142498

E-Mail
stefanie.seiler@
stadt-speyer.de

Internet
www.speyer.de

abgetrocknet, erfolgt die Herstellung der Hackschnitzel mittels Hacker vor Ort. Die Hackschnitzel werden dann per LKW zum Lagerbunker ins Heizwerk befördert.

In 2019 wurden ca. 67 Fahrten zu je 40 Srm zur Befüllung der Hackschnitzelanlage Normand durchgeführt und ca. 32 Fahrten zu je 40 Srm zur Hackschnitzelanlage Dudenhofen.

zu Frage 4.): Ist eine Umstellung des Energieträgers in dem Kraftwerk denkbar?

Eine Umstellung der Hackschnitzelanlage auf Fernwärme ist vom Prinzip relativ einfach möglich und im Rahmen der Erschließung der Paul-Egell-Straße mit Fernwärme bereits berücksichtigt worden.

Der Primärenergiefaktor der Fernwärme in Speyer beträgt 0,42. Die Wärmebereitstellung erfolgt mit einem Anteil von 99,4 % aus in Kraft-Wärmekopplung erzeugter Wärme. Auf Grund der thermischen Abfallverwertung der MVV auf der Friesenheimer Insel und entsprechender Einspeisung ins Fernwärmenetz kommt bereits jetzt bis zu 30% des Wärmebedarfs aus erneuerbaren Energien. Zur Zeit wird an weiteren Projekten zur Dekarbonisierung der Fernwärme gearbeitet. So kann laut MVV beispielsweise das bestehende Biomasse-Kraftwerk in Mannheim um eine Wärmeauskopplung erweitert werden und ab ca. 2024 dann einen zusätzlichen Beitrag für das Fernwärmenetz liefern. Mit der Grünen Wärme werden die Vorteile der regionalen und klimaschonenden Erzeugung mit den bekannten Vorteilen der Fernwärme verknüpft, die gerade in städtischen Gebieten für Zuverlässigkeit, Komfort und hohe Effizienz zu bezahlbaren Preisen steht. Die Stadtwerke Speyer GmbH prüfen darüber hinaus Ihrerseits die Möglichkeiten der Wärmeeinspeisung, entweder zentral am Standort des ehemaligen Heizkraftwerks Speyer oder auch dezentral, aus erneuerbarer Energien und sind diesbezüglich auch während der Liefervertragszeit durch MVV mit diesen in Kontakt.

In jedem Falle bildet die Fernwärmeinfrastruktur einen wesentlichen Baustein für die zukünftige Versorgung mit erneuerbaren Energien.

zu Frage 5.): Welche Energiemenge wird dem Quartier zur Verfügung gestellt? Wie hoch ist die durchschnittliche Wärmeabnahme dort jährlich?

Rohenergieeinsatz:

Holz:	2.160.000 kWh
Gas (Kessel + BHKW):	1.130.943 kWh
Solarthermie:	133.000 kWh

Energieabgabe:

Wärmeabgabe an Kunden:	2.518.617 kWh.
------------------------	----------------

zu Frage 6.): Was ist neben den Wohnhäusern noch an das Nahwärmenetz angeschlossen?

Das gesamte Normand-Wohngebiet inkl. dort angesiedelten Kleinbetriebe (LIDL, Friso, Haus der Vereine, Lebenshilfe, Kita Seekätzchen etc.)

Allgemeine Hinweise von Herrn Fehr – Forstamt Pfälzer Rheinauen

Beim Holzeinschlag im Speyerer Stadtwald fallen regelmäßig auch Sortimente mit an, die aufgrund ihrer Qualität beispielsweise nicht an Sägewerke vermarktet werden können. Solche Sortimente sind prädestiniert zur Aufarbeitung als Hackschnitzel.

Durch Abnahme dieser Sortimente durch die SWS GmbH können wir in Speyer eine Win-Win-Situation vorweisen und Holzsortimente aus dem Speyerer Stadtwald lokal an einen örtlichen Abnehmer vermarkten, der daraus Wärme für Speyerer Bürgerinnen und Bürger produziert: eine Wärme der kurzen Wege.

Durch eine naturgemäße Waldwirtschaft im Speyerer Stadt- und Bürgerhospitalwald ist es in den vergangenen 30 Jahren auf großer Fläche gelungen, ehemalige Kiefernwüsten in strukturierte Mischbestände umzuwandeln und dadurch klimafeste Wälder zu schaffen. Großflächige Waldverluste, wie sie in ganz Deutschland und auch in unserer unmittelbaren Nachbarschaft nach zwei Hitzesommern auftraten, konnten so in Speyer vermieden werden.

Bundesweit ertönen Forderungen nach klimafesten Wäldern. Gemeint sind damit strukturierte Mischbestände, so wie diese in Speyer. Zur Erhaltung dieser Strukturen, also mehrere Waldstockwerke übereinander mit unterschiedlichen Baumarten, sind regelmäßige Durchforstungen unerlässlich. Ohne diese würde sich das Kronendach schließen und die Strukturen (Unter- und Mittelstand) untergehen; die Wälder würden ihre Klimafestigkeit wieder verlieren.

Fazit: eine regelmäßige Holzabnahme durch die Speyerer Stadtwerke begünstigt die Erhaltung klimafester Wälder in Speyer und ermöglicht eine Wärme der kurzen Wege!

Die Bearbeitung und Datensammlung für diese Anfrage beanspruchte 4,0 Stunden Arbeitszeit in verschiedenen Vergütungs-/Besoldungsgruppen.

Die Fraktionen und Gruppierungen im Rat erhalten jeweils eine digitale Ausfertigung dieses Schreibens per E-Mail.

Mit freundlichen Grüßen


Stefanie Seiler